

Organisation

Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Hessen e.V.
Sachgebiet Rettungsdienst

Abraham-Lincoln-Str. 7
65189 Wiesbaden

Teilnahmegebühren

- **Tageskarte** **49,- Euro**
inkl. Tagungsgetränke
- **Mehrtageskarte** **79,- Euro**
ohne Übernachtung, inkl. Tagungsgetränke
- **Symposiums-Komplett-Paket** **199,- Euro**
Mehrtageskarte, inkl. Tagungsgetränke,
Abendessen, Frühstück und Mittagessen
sowie Übernachtung im Einzelzimmer

Buchungen, Informationen
und Teilnahmekarten ausschließlich unter:

Telefon 0611 / 79 09 - 156

Telefax 0611 / 70 10 99

E-Mail: guenter.ohlig@drk.de

Teilnahmekarten sind auch an der
Tageskasse erhältlich

Veranstaltungsort

Hessen Hotelpark

Schwarzengrund 9
36284 Hohenroda

Anfahrtsskizze

So finden Sie
den Weg zum
**3. Rettungsdienstsymposium
nach Hohenroda:**



3. Rettungsdienstsymposium
des DRK-Landesverbandes Hessen e. V.



vom 9. bis 10. Oktober 2003
in Hohenroda

Schirmherrin:
Staatsministerin
Silke Lautenschläger
Hessische Sozialministerin

Sponsored by:



Wer rettet den Rettungsdienst?
Leistung und Qualität ja
- Finanzierung nein?

Die rettungsdienstliche Leistungserbringung hat in zunehmendem Maße den immer komplexer werdenden Anforderungen medizinischer, juristischer und organisatorischer Art zu entsprechen. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der knappen Ressourcen im Gesundheitswesen will das

3. Rettungsdienstsymposium des DRK-Landesverbandes Hessen e. V.

aufzeigen, welche Entwicklungspotenziale sich im Rettungsdienst bieten.

Neben der landesbezogenen Betrachtungsweise durch die am Rettungsdienst beteiligten Institutionen werden aktuelle rettungsdienstliche Themen auf Bundes- und Europaebene aufgegriffen und diskutiert. Namhafte Referenten aus dem In- und Ausland sorgen für einen anspruchsvollen Rahmen an vielfältigen Informationen.

Während dieser Fachtagung, die der Landesverband des DRK als größter Erbringer für rettungsdienstliche Leistungen in Hessen veranstaltet, wird eine Plattform für den Meinungsaustausch zu Fragen der Entwicklung des Rettungsdienstes in Europa, Deutschland und damit auch in Hessen geboten.

Sie richtet sich an Vertreter der Krankenkassen, die politisch Verantwortlichen, alle Leistungserbringer sowie die im Rettungsdienst aktiv Tätigen.

PROGRAMM

Donnerstag, 9. Oktober 2003

PROGRAMM

Donnerstag, 9. Oktober 2003

PROGRAMM

Freitag, 10. Oktober 2003

PROGRAMM

Freitag, 10. Oktober 2003

11:00 Uhr

Pressekonferenz

12:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Eröffnung des 3. Rettungsdienstsymposiums

Staatsministerin **Silke Lautenschläger**,
Hessisches Sozialministerium (Schirmherrin)
Hannelore Rönsch,
Präsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen
Dr. Ernst-Karl Schmidt,
Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

13:00 bis 14:45 Uhr

**Rettungsdienst in Europa -
Organisationsstruktur des Rettungsdienstes
in der Zukunft.
Nach welchem Modell arbeiten wir 2010?**

- **Deutschland. Ineffizient und teuer?**
Michael Riehl - OPR. Planungsbüro für das Rettungswesen
- **Frankreich.**
**Organisatorische Einheit von Rettungsdienst
und Krankenhaus.**
Ein Modell zur Kostenersparnis?
Dr. Pierre Biehler -
Institut für Anästhesiologie Universität Strassbourg
- **Österreich.**
**Steuermittel und Sozialversicherungsbeiträge
für den Rettungsdienst. Kreuz- und Querfinanzierung
als Basis für Wirtschaftlichkeit und Qualität?**
Andreas Fuhrmann - Leiter des Rettungsdienstes,
Österreichisches Rotes Kreuz Wien
- **Dänemark.**
**Privater Rettungsdienst kommunal finanziert -
die Option zur Wirtschaftlichkeit?**
Allan Soergaard Larsen,
Geschäftsführer der Falcks Redningskorps, Aarhus

14:45 Uhr bis 16:30 Uhr

**Paramedic oder Notarzt -
Was braucht der deutsche Rettungsdienst?**

- **Der Notarzt.**
Qualitätskriterium oder Einsparpotential?
Dr. Stefan Korthüm - Bundesvereinigung der Arbeitsgemein-
schaften der Notärzte Deutschlands (BAND), Frankfurt
- **Die dreijährige Rettungsassistentenausbildung.**
Eine Notwendigkeit?
Frau/Herr N.N. - Bundesgesundheitsministerium, Bonn*
- **Notkompetenz -> Regelkompetenz -> Paramedic.**
Konsequent und wirtschaftlich?
Torsten Wohak. Lehranstalt für den Rettungsdienst, Mainz
- **Ärztmangel -> Notärztemangel.**
**Wie schnell brauchen wir die Regelkompetenz
für Rettungsassistenten?**
Frau/Herr N.N. - Arbeitsgemeinschaft der in Hessen tätigen
Notärzte e.V. (AGHN)*
- **Regelkompetenz oder dreijährige Rettungsassistenten-
ausbildung? Reformvorhaben aus der Sicht
einer Rettungsdienstsschule.**
Georg Berg - Bildungs- und Tagungszentrum
des DRK-Landesverbandes Hessen, staatl. anerkannte Schule
für Rettungsdienst, Mühlthal

16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

**(Irrweg) Organisatorische Trennung.
Was sagt uns die Erfahrung?**

- **Berlin - Desaster oder marktwirtschaftliche Alternative?**
Reinhart Hagemann - Senatsverwaltung Berlin
- **Die organisatorische Trennung zwischen Krankentransport
und Notfallversorgung - eine Wirtschaftlichkeitsreserve?**
Eine Analyse aus Sicht der AOK-Hessen.
Ulrich Schreiner - AOK-Die Gesundheitskasse Hessen
- **Landkreis Offenbach.**
**Hohe Bevölkerungsdichte und organisatorische Einheit -
Ein Widerspruch?**
Ralf Ackermann - Vorsitzender des Landesfeuerwehr-
verbandes Hessen, Dietzenbach

18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Produktpräsentationen der Sponsoren

9:00 Uhr bis 10:30 Uhr

**Fallpauschalen (DRG's) in Krankenhäusern und ihre
Auswirkungen aus den Rettungsdienst**

- **Das Akutkrankenhaus als Opfer der DRG's.**
**Führt die Spezialisierung im Krankenhauswesen
zur Verzögerung bei der Versorgung von Notfallpatienten ?**
Dr. Jörg Blau - Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
des Main-Taunus-Kreises, Hofheim
- **Perspektiven aus der Sicht eines Leistungserbringers.**
DRG's - Chance oder Überforderung des Rettungsdienstes?
Dr. Hilmar Herbst - Landesarzt des DRK-Landesverbandes
Hessen, Wiesbaden
- **Auswirkungen der Fallpauschalen auf die deutsche
Krankenhauslandschaft.**
Zerstörung oder Gesundschumpfung?
Frau/Herr N.N. - Hessische Krankenhausgesellschaft,
Eschborn*

10:30 Uhr bis 12:15 Uhr

Qualität versus Wirtschaftlichkeit

- **Qualitätsmanagement im Rettungsdienst.**
Notwendigkeit oder Modeerscheinung?
Dr. Gregor Viethen -
Schlossakademie für Medizin & Management, Kiel
- **Qualitätssicherung als normatives Recht.**
**Die hessische Rechtsverordnung zur Qualitätssicherung
im Rettungsdienst. Kann Qualität verordnet werden?**
Wilhelm Schier - Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden
- **Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
im Rettungsdienst.**
Voraussetzung für wirtschaftliches Arbeiten?
Roland Lapschließ - Organisationsberatung &
Qualitätsmanagement, Winsen an der Luhe
- **Qualitätsmanagement
aus der Sicht eines Leistungserbringers.**
**Aufwendungen für Qualitätsmanagementsysteme -
eine Investition für die Zukunft?**
Markus Müller - Geschäftsführer Rettungsdienst
Mittelhessen gGmbH, Marburg

- **Qualitätsmanagement im Rettungsdienst aus ärztlicher Sicht.**
**Ein Potenzial zur Qualitätssteigerung in der präklinischen
Notfallmedizin?**
Dr. Lutz Fischer -
Institut für Anästhesiologie Universität Greifswald
- **Ärztlicher Leiter Rettungsdienst.**
**Schrittmacher oder Hemmschuh für die Qualitätssiche-
rung im Rettungsdienst?**
Dr. Reinhold Merbs - Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
im Wetteraukreis, Friedberg

12:15 Uhr

Mittagspause

13:00 Uhr

**Resümee: Wer rettet den Rettungsdienst?
Leistung und Qualität ja - Finanzierung nein?**

ca. 14:30 Uhr

Ende der Veranstaltung



Informationen unter
0611 / 79 09 - 156